

ibk • **Bonhoeffer Rundbrief**

Mitteilungen
des Internationalen
Bonhoeffer-Komitees
Sektion Bundesrepublik
Deutschland

4 Düsseldorf 31
Alte Landstraße 121

Nummer 7 - 2. April 1979

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde,

im März dieses Jahres haben wir das Sekretariat des IBK von
Freiburg wieder nach Düsseldorf-Kaiserswerth verlegt.

Nahezu vier Jahre hat unser Vorstandsmitglied Dr. Hans Pfeifer die Arbeiten des Sekretärs des IBK wahrgenommen. Neben den interessanten persönlichen Kontakten, der Korrespondenz, der Herausgabe des Rundbriefes, der Beteiligung an der Planung gab es auch erstaunlich viel Kleinarbeit, die erledigt werden mußte. Ich möchte Herrn Pfeifer herzlich danken, daß er alle diese Mühen auf sich genommen und die vielen Aufgaben kooperativ und phantasievoll gelöst hat. Die Rückverlegung des Sekretariates nach Kaiserswerth ist eine schlichte finanzielle Notwendigkeit, da die Anlehnung an eine große Institution nicht entbehrt werden kann. Wir haben das Glück, daß Pfarrer Dr. Johannes Degen von März 1979 an die Geschäfte des Sekretärs neben seinen Aufgaben im Diakoniewerk Kaiserswerth führt. Wenden Sie sich bitte in allen Sekretariatsangelegenheiten an ihn. Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen, Schwester Irmela Adlung für die ständige Hilfe zu danken, die sie dem IBK geleistet hat und noch leistet. Ohne ihre Hilfe im Verborgenen würde vieles gar nicht möglich sein.

Ihr
gez. Heinz Eduard Tödt

Neue Anschrift des
Sekretariates: Pastor Dr. Johannes Degen
Alte Landstraße 121
4000 Düsseldorf 31
Telefonnummer: 0211-409437

BONHOEFFER-TAGUNG IM AUGUST 1979 IN KAISERSWERTH

Bereits jetzt sei darauf hingewiesen, daß aus Anlaß des 70. Geburtstages von Professor Eberhard Bethge vom 24. bis 27. August 1979 in Düsseldorf-Kaiserswerth eine festliche Arbeitstagung stattfinden wird. Freunde von Professor Bethge, Mitglieder des IBK sowie Gäste sind eingeladen, in diesen Tagen nach Kaiserswerth zu kommen.

Folgendes ist geplant:

Erster Teil: Fachtagung

Sonnabend, 25.8.1979, 9 Uhr, bis Sonntag, 26.8.1979 mittags

Als Referenten haben zugesagt:

Dr. Ulrich Duchrow, Genf
Dr. Wolfgang Huber, Heidelberg
Prof. Ruth Zerner, New York
Prof. Dr. André Dumas, Paris

Prof. Bethge wird am Sonntag, dem 26.8. morgens um 9 Uhr den Gottesdienst in der Mutterhauskirche des Diakoniewerkes Kaiserswerth halten.

Zweiter Teil: Mitgliederversammlung des IBK/Sektion BRD

Sonntag, 26.8.1979, 13-17 Uhr

Dritter Teil: Öffentliche Tagung aus Anlaß des 70. Geburtstages von Prof. Eberhard Bethge

Sonntag, 26.8.1979, 17 Uhr, bis Montag, 27.8.1979 (Schluß nach der Abendveranstaltung)

Für diesen dritten Teil haben unter anderen als Referenten zugesagt:

Prof. Dr. Georges Casalis, Paris
Dr. Heinz-Joachim Held, Frankfurt

Viele in- und ausländische Freunde von Prof. Bethge werden erwartet.

Im nächsten IBK-Rundbrief werden nähere Informationen über das Programm in seinen Einzelheiten folgen.

VORBEMERKUNG

Das im folgenden wiedergegebene Protokoll der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates enthält das vorläufige Programm einer Arbeitstagung in Wilhelmsfeld. Interessenten ist das offizielle Programm unterdessen zugegangen.

Über die Ergebnisse der Tagung werden wir demnächst im Rundbrief berichten. Dg

P R O T O K O L L

DER SITZUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS DES INTERNATIONALEN
BONHOEFFER-KOMITEES, SEKTION BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, AM
1. NOVEMBER 1978 IN HEIDELBERG

Anwesend: Goeden, Huber, Kabitz, Nicolaisen, von Oettingen,
Peters, Pfeifer, Ilse Tödt, Heinz Eduard Tödt

1. Auf Vorschlag von Heinz Eduard Tödt wird Christian Gremmels einstimmig zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats gewählt und erhält damit die Aufgabe, die Arbeit dieses Gremiums zu organisieren.

2. Die Arbeit des Wissenschaftlichen Beirats soll flexibel gestaltet werden. Der Beirat soll langfristig und zusammenhängend über die Planung der Arbeit des IBK beraten. Besonders die Förderung wissenschaftlicher Arbeit durch das IBK ist Gegenstand der Beratungen des Beirats.

3. Hierzu gehören in besonderer Weise Tagungen. Die nächste Tagung des IBK soll eine Arbeitstagung über Bonhoeffer-Forschung vor allen Dingen für jüngere Wissenschaftler sein. Sie wird vom 30. März bis 1. April in Wilhelmsfeld bei Heidelberg stattfinden. Dazu soll eine Einladung an namentlich von Mitgliedern des Beirats zu benennende jüngere Theologen und Historiker ergehen. Ziel dieser Tagung ist es, jüngeren Wissenschaftlern, die mit einer Promotion, Habilitation oder auch einer guten Zulassungsarbeit über Bonhoeffer beschäftigt sind, die Gelegenheit zu geben, ihre Ergebnisse in einem fachkundigen Gremium vorzutragen, gegebenenfalls bevor sie eine endgültige Gestalt gefunden haben. Gleichzeitig soll durch diese Tagungen das IBK auf jüngere Bonhoefferforscher aufmerksam werden. Deshalb ist es wichtig, daß von Seiten des IBK immer mehrere Vertreter des Beirats oder des Vorstandes als Mentoren teilnehmen. Für die Tagung in Wilhelmsfeld sagen als Mentoren zu: Peters, Tödt, Pfeifer, Gremmels, Nicolaisen, Kabitz. Vorläufiges Programm:

30. 3. 15.00 Uhr Peters: Referat über Hanfried Müllers Sicht der politischen Dimension der Theologie Dietrich Bonhoeffers und seine Auseinandersetzung mit Peters Buch. Aufgabe dieses Referates soll es vor allen Dingen sein, den Bezug zum gegenwärtigen Stand der Forschung herzustellen, um einen Bezugsrahmen für die Diskussion der vorzulegenden Arbeiten zu erbringen.

31. 3. vorm. Arbeit in fünf oder sechs Gruppen. Die vorgelegten Papiere sollen nacheinander diskutiert werden (Bedingung für die Einladung und Zulassung zur Teilnahme an dieser Tagung soll ein diskussionswürdiges Papier sein, das die Teilnehmer vorher einreichen)

31.3. nachm.

Referat von Gremmels: Zur Frage der Genese theologischer Aussagen am Beispiel von Bonhoeffers Briefen aus dem Gefängnis

In der 2. Hälfte d. Nachmittags

soll die Gruppenarbeit fortgesetzt werden

1.4. nach einem Gottesdienst

findet eine Generaldebatte statt

Einige Vorschläge für Thesenpapiere liegen bereits vor, u.a. von Mengus. Das Thema von Mengus (Bonhoeffers Beziehungen zu Frankreich) soll in einer Arbeitsgruppe behandelt werden. Daran wird Kabitz teilnehmen.

Huber schlägt vor, für weitere Tagungen dieser Art die Werner-Reimers-Stiftung in Bad Homburg, Am Wingertsberg 4, anzufordern. Dort ist interdisziplinäre Forschung besonders erwünscht, aber nicht notwendig. Antragschluß für das kommende Jahr ist jeweils der 15.10. Es müßte also für 1980 bis zum 15.10. 1979 ein Antrag eingereicht werden.

Schlingensiepen hat ein Angebot erhalten, bei einer Gemeindefesttagung in Jülich Bonhoeffer zu behandeln. Der Wissenschaftliche Beirat schlägt vor, bei dieser Gemeindefesttagung die Vorbereitungstagung für London durchzuführen.

4. Wissenschaftliches Referat: Bonhoeffers Beziehung zu Seeberg von Heinz Eduard Tödt. Die Tagungen des Wissenschaftlichen Beirates sollen, wenn möglich, Raum für den Vortrag und die Diskussion eines kurzen wissenschaftlichen Referates geben, in dem ein Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates über seine Arbeit berichtet.

7. Die Reihe Internationale Bonhoeffer-Forschung. Kabitz berichtet, daß der nächste Band, der die Beiträge der Bonhoeffer-Tagung in Hofgeismar, Januar 1978 veröffentlichen wird, vorliegt und in den Satz gehen kann. In diesem Zusammenhang hat der Verlag Überlegungen angestellt, an welche eingeführte Verlagsprogramme die Reihe angeschlossen werden kann. Der Vorschlag, IBF der Reihe Theologische Existenz äußerlich anzugleichen, so daß sie mit dieser zusammen angezeigt und vertrieben werden kann, findet die Zustimmung des Wissenschaftlichen Beirates. Eine engere Verbindung dürfte schwierig sein, da sonst eine Doppelherausgeberschaft, nämlich einerseits die von Trutz Rendtorff und Steck für Theologische Existenz heute und Bethge, Feil, Pfeifer, Schlingensiepen für IBF entstehen würde, die unnötige Komplikationen hervorrufen müßte. Es wird aber beschlossen, die Herausgeberschaft für IBF um Gremmels zu erweitern, da IBF als wissenschaftliches Organ des IBK besonders vom Beirat betreut werden soll.

8. Die Arbeit an der deutschen Abteilung der Bonhoeffer-Bibliographie ist ins Stocken geraten, da der Kanzler der Universität München die Finanzierung einer Hilfskraft für diese Arbeit abgelehnt hat. Der Wissenschaftliche Beirat hält die Weiterarbeit an der Bibliographie für dringend erforderlich, zumal die englische, holländische und spanische Abteilung fast abgeschlossen sind. Es wird beschlossen, einen Antrag an die VW-Stiftung zu

stellen, der zwei Komplexe umfassen soll. Zunächst soll eine Förderung der Bibliographie beantragt werden mit dem Hinweis darauf, daß im Zusammenhang damit ein weiterer Antrag gestellt werden wird, der die Förderung des Dokumentationszentrums in München zum Gegenstand hat (s.u.). Herr Nicolaisen wird mit Herrn Feil zusammen den Antrag an die VW-Stiftung stellen.

9. Das Dokumentationszentrum in München. Nicolaisen teilt mit, daß es an Geld und Personal fehlt. So ist die Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Zeitgeschichte zur Zeit finanziell nicht in der Lage, die nötige Sekundärliteratur anzuschaffen, die es ermöglichen würde, daß Bonhoefferforscher schwer zugängliches Material in München einsehen oder ausleihen könnten. Deshalb erweist es sich als notwendig, den Antrag an die VW-Stiftung auch auf das Dokumentationszentrum auszudehnen. Der Antrag wird von Nicolaisen und Feil vorbereitet und von Tödt unterschrieben.

10. Die geplante internationale Tagung in England (London). Der Beirat berät die allgemeine Thematik und schlägt als Diskussionsgrundlage für die Absprache mit der amerikanischen Sektion vor, drei Themen in die engere Wahl zu ziehen: Bonhoeffers Verständnis der social gospel in Amerika (Max Geiger: Theologie der Befreiung; Theologie angesichts der Defizite moderner Industriegesellschaften). In diesem Rahmen soll auch die Frage der Disposition zu Gewalt und Terror behandelt werden und die gelegentliche Berufung auf Bonhoeffer, wo eine gewaltsame Veränderung der Gesellschaft erörtert wird. Wenn die amerikanische Sektion sich für diese Thematik interessieren kann, soll sie um die Nennung von Referenten, auch um ein Koreferat zum ersten Thema gebeten werden. Die organisatorische Vorbereitung der Londoner Tagung soll über das wieder nach Kaiserswerth zurückverlegte Sekretariat laufen, während die Grundlinien der Planung vom Vorstand (Tödt, Pfeifer) gemeinsam mit den anderen Sektionen erarbeitet werden sollen.

11. Die Erfahrung hat gezeigt, daß gemeinsame Tagungen des IBK und evangelischer Akademien dazu führen, daß die Belange des IBK nicht ganz zur Geltung kommen. Deshalb hat Gremmels ein Schreiben entworfen, das an die Leiter der Evangelischen Akademien gerichtet ist mit dem Hinweis auf die Arbeit des IBK und dem Angebot, bei der von den Akademien geplanten Tagungen über Bonhoeffer beratend tätig zu werden. Herr Huber erklärt sich bereit, dieses Schreiben bei der Tagung des Leiterkreises der Akademien, dessen Mitglied er ist, vorzustellen und einzuführen. Gleichzeitig weist er auf eine Tagung in Bad Boll hin: 23.-25.2. Christen im Widerstand. Hier sind Referate von Bethge, Julio de Santa Ana und anderen geplant. An das Sekretariat von Bad Boll wird die Mitgliederliste des IBK gesandt, damit sie Einladungen erhalten können.

12. Für die nächste Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates erklärt sich Nicolaisen bereit, ein Kurzreferat zu halten über die Frage "Welche Probleme der Bonhoefferforschung ergeben sich aus der wissenschaftlichen Arbeit an der Zeitgeschichte?" Der Wissenschaftliche Beirat wird einmal im Jahr tagen und dabei jeweils eine längere Sitzung abhalten. Er soll sich nicht durch die aktuelle Terminplanung des IBK genötigt fühlen, kurzfristig eine Sitzung einzuberufen.

Ende der Sitzung: 18 Uhr

gez. H. Pfeifer

.../6

VORBEMERKUNG

Zur Anregung für diejenigen, die in der gymnasialen Oberstufe unterrichten, drucken wir diesen Kurzbericht über ein Unterrichtsprojekt zu Dietrich Bonhoeffer ab. Der in diesem Bericht erwähnte Gottesdienst liegt im vollen Wortlaut vor (9 Seiten) und kann als Kopie über das Sekretariat (2,50 DM in Briefmarken) bezogen werden. Dg

KURZBERICHT ÜBER EINEN KURS IN RELIGIONSLEHRE

an der Melancthon Schule, Gymnasium der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, in Steinatal über Dietrich Bonhoeffer und Beispiel eines Schülergottesdienstes, der aus diesem Kurs erwuchs

Auf Wunsch mehrerer Schüler des ersten Halbjahres habe ich im zweiten Halbjahr des Schuljahres 1977/78 mit zwanzig Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 12 einen Kurs zu genanntem Thema abgehalten. - Vorauszuschicken ist, daß ich mit drei Schülern das Glück hatte, Ende Januar 1978 in der Evangelischen Akademie in Hofgeismar an der Tagung "Verspieltes Erbe? - Dietrich Bonhoeffer und der deutsche Nachkriegs-protestantismus" teilzunehmen. Auf dieser sehr gut besuchten Tagung durften wir viele fruchtbare Begegnungen mit Verwandten, Schülern und Mitstreitern Dietrich Bonhoeffers erleben und einige besonders anregende Vorträge hören.

Der Kurs war in folgender Weise geplant und angekündigt:

Kursthema: Dietrich Bonhoeffer - ein Christ entscheidet sich in gefährlicher Zeit

Kurzerläuterung: Lektüre von Bonhoeffers "Widerstand und Ergebung"; bei der Auswahl sollen Abschnitte bevorzugt werden, die einem jungen Christen bei seinen sittlichen Entscheidungen helfen können.

Lernziele: -Kennenlernen der Biografie eines Christen auf dem Hintergrund der Hitlerzeit;

-Einsichten gewinnen in die Gewissensnot und -entscheidung dieses fröhlichen Christen mit politischem Verantwortungsbewußtsein;

-mit D.B. die Frage nach sich selbst und nach dem anderen (in ausgewählten Bereichen) stellen und reflektieren lernen;

-Leiden und Sterben als Gefährdung und Bereitsein zu erkennen versuchen.

Lerninhalte: 1. Kurzer Abriß der Geschichte des Widerstandes im Hitlerreich

2. Bonhoeffers Leben vor seiner Haftzeit

3. Gedanken mit ethischen Akzenten aus seinen Briefen und Aufzeichnungen aus der Haft

4. Bonhoeffers letzte Tage

5. Seine Wirkung in den letzten dreißig Jahren (in aller Vorläufigkeit)

6. Christliches Märtyrertum heute

Lernkontrolle und -methode: ein Referat (evtl. mit Thesenzusammenfassung), aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit

Literatur: Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, Gütersloher Taschenbuch

Eberhard Bethge, Dietrich Bonhoeffer - Theologe - Christ - Zeitgenosse, München 1970

Neues Testament

(Bem.: Bis vierzehn Tage nach Kursbeginn sollte jeder das Taschenbuch gelesen haben.)

Die meisten Kursteilnehmer hatten sich schon in den Weihnachtsferien das Taschenbuch gekauft, um mit der Lektüre frühzeitig beginnen zu können. Bei vielen Primanern zeigte sich nach anfänglichen Schwierigkeiten reges Interesse an den Aufzeichnungen Bonhoeffers. Einige erklärten sich sogar bereit, über einzelne Kapitel aus Bethges glänzender Biografie zu referieren und für die anderen Kursteilnehmer schriftliche Zusammenfassungen auf einer Matrize zu geben.

Nach klärendem Unterrichtsgespräch wünschten die Schüler Gruppenarbeit unter folgenden Stichwörtern, zu denen sie entsprechende Texte aus WE zusammenstellen wollten: Bonhoeffers Stellung zur Judenfrage, Traupredigt aus der Haft, Gegenwart- Zukunft-Geschichte, Nachfolge, Leiden und Todesbereitschaft.

Da der Kurs im zweiten Schulhalbjahr stattfand, das mit Ferien, Feiertagen und vermehrten Arbeiten in anderen Fächern, also von erheblichem Stundenausfall betroffen war, fiel es allen Kursteilnehmern und auch dem Lehrer manchmal schwer, den neuen Ansatz zu erreichen und erneut Motivation zu gewinnen. (Vielleicht wäre es ratsamer gewesen, die Reihenfolge der Unterrichtseinheiten so umzuordnen, daß man nach knapper Information über den historischen Hintergrund in das genannte Kursthema mit der Lektüre ausgewählter Briefstellen u.ä. eingestiegen wäre und so Bonhoeffers so spannungsreich und vielseitig verlaufenes Leben gleichsam von hinten her aufgerollt hätte.)

Trotz der etwas erlahmten Motivation schlugen einige besonders interessierte Jugendliche vor, als der Kurs mehr als zur Hälfte abgelaufen war, einen Gottesdienst zu halten, in dem sie den Mitschülern der vier oberen Klassenstufen unserer Schule den Menschen und Christen Dietrich Bonhoeffer vorstellen wollten. Nachdem eine Primanerin über die Gottesdienstordnung und den Sinn der Liturgie berichtet, das Plenum des Kurses darüber nachgefragt und diskutiert hatte, bildeten sich drei Arbeitsgruppen für die Gestaltung des Gottesdienstes: eine Gruppe, die das Thema "Predigt" bestimmte und Texte aus WE auswählte; eine andere, die den Lebenslauf Bonhoeffers zusammenstellte; eine dritte, welche die Lieder und Gebete aussuchte. Die Gruppen trafen sich mehrmals nachmittags außerhalb des Unterrichts und teilten nach zwei Treffen ihre vorläufigen Ergebnisse mit. Danach gingen sie an die genaue Ausarbeitung heran. Erst in der letzten Sitzung trugen die Gruppen ihre Vorschläge dem Kurslehrer vor, der dann mit einem anderen Schüler zusammen den Lebenslauf etwas kürzen mußte. Leider haben wir dabei nicht daran gedacht, die wichtigsten Lebensdaten für alle Gottes-

dienstbesucher sichtbar auf eine Tafel aufzuschreiben und diese aufzustellen. Nachdem wir eine Generalprobe in der kleinen Turnhalle, die auch als Feier- und Festraum genutzt wird, gehalten hatten, fand der Gottesdienst zu Beginn des vorletzten Schultages vor den Sommerferien nach der beigefügten Ordnung statt; er dauerte 35 Minuten. Das Vortragen des Lebenslaufes, der Gedichte, der Zitate und der Zwischentexte hatten die Primaner der Arbeitsgruppen unter sich aufgeteilt. Die liturgischen Stücke wurden von einem anderen Sprecher einer Gruppe gelesen.

Die Teilnahme an Gottesdienst war - wie auch die am Religionsunterricht überhaupt - für die Schüler der Klassen 9 bis 12 verbindlich; die Gestaltung und der Inhalt fanden bei den jungen Menschen, die aufmerksam zuhörten, und bei den Lehrern Zustimmung, daß ein solches Unternehmen ein sinnvolles Ergebnis eines Religionskurses sei, und ein so positives Echo, das mich ermutigt hat, die Erfahrung und die Inhalte weiterzugeben.

Oberstudienrat Karl-Heinz Dörbecker
Melanchthon-Schule
3579 Willinghausen 6

BERICHT AUS JAPAN

Tokyo, 15. Oktober 1978

Ende September hat die erste Studientagung des Bonhoeffer-Komitees in Japan, das am 4. Juni 1978 gegründet wurde, mit 15 Teilnehmern hier in Tokyo stattgefunden. Pfarrer Shozo Suzuki aus Nagoya würdigte in einem Vortrag kritisch ein neues Buch von Professor T. Sato vom Tokyo Union Theological Seminary. Professor Sato, ein Systematiker, hat in seinem Buch betont, daß zwar die Herrschaft der Religion schon vorbei, aber die Religion an sich nie überholt sei, und von diesem Gesichtspunkt her Dietrich Bonhoeffers "nichtreligiöse Interpretation" kritisiert. Er nahm selbst an der Diskussion teil. Mit Suzuki, der sachlich gegenargumentierte, kam es zwar zu keiner Einigung, aber zu einer Diskussion, und das ist ein gutes Zeichen. Denn man hat seit einigen Jahren, besonders nach der Polarisierung - das gibt es auch in Japan! - immer gegenseitig aneinander vorbei diskutiert, ohne auf dem gleichen Boden zu stehen. Es ist zu hoffen, daß diese Tagung für die theologische Szene in Japan einen neuen Anfang bedeutet. - Zum Vorsitzenden des Komitees ist Pfarrer Hiroshi Murakami gewählt worden, zum Schriftführer Pfarrer Kichie Minami. Eine japanische Delegation wird an der für den August 1979 in Kaiserswerth geplanten Tagung teilnehmen.

H. Murakami

(Leicht redigiert durch I. Tödt)

Die Bonhoeffer-Mitteilungen werden herausgegeben vom Internationalen Bonhoeffer-Komitee zur Sicherung des Nachlasses und der Förderung der Forschung - Sektion Bundesrepublik Deutschland e.V., 4000 Düsseldorf 31, Alte Landstraße 121. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand: Prof. Dr. Heinz Eduard Tödt, 1. Vorsitzender; Pastor Dr. Ferdinand Schlingensiepen, 2. Vorsitzender; Pastor Dr. Johannes Degen, Sekretär.

Alle Mitteilungen und Einsendungen usw. bitten wir zu richten an das Sekretariat des Internationalen Bonhoeffer-Komitees, Sektion Bundesrepublik Deutschland, e.V. Alte Landstraße 121, 4000 Düsseldorf 31
